

Mainz eingezogen sei, finde ich keinen Beleg. Wie sich aus Nr. 1988 ergibt, muß der Einzug allerdings spätestens an diesem Tage erfolgt sein.

<sup>2)</sup> Sigfrid von Hoym.

<sup>3)</sup> Albertus Weyewind.

<sup>4)</sup> Lambertus de Daghevorde; s. Nr. 2191. Er war Sekretär Hg. Heinrichs von Braunschweig-Lüneburg; s. etwa Abert-Deeters, Repertorium Germanicum VI 395 Nr. 3866.

<sup>5)</sup> Vgl. etwa Nr. 1835a, 1853a, 1903a, 1903b, 1923a, 1963a, 1968a und 1968b.

<sup>6)</sup> c. 11 in VI<sup>o</sup> de rescriptis I 3.

<sup>7)</sup> Die Prozeßleitung übernahm der oben genannte Dekan von St. Cyriaci vor Braunschweig; s.u. Nr. 2191.

#### 1451 November 13, <Utrecht>.

Nr. 1989

Die Priorissin Egberta de Vlueten und der ganze Konvent des Weißfrauenklosters zu Utrecht. Allgemeine Kundgabe über ihren Anschluß an die von den Prälaten und Kapiteln der fünf Utrechter Kirchen von den Befehlen des NvK und über den vierzehnten Pfennig eingelegte Appellation.

Or., Perg. (Siegel ab, Siegelschlitz): UTRECHT, Rijksarchief, Archief Domkapittel 3307 (alt: Clerezij 52). Ehemals Transfix an Nr. 1874.

Druck: Swalue, Nalezijng 269f. Nr. L.

Erw.: van Heussen, Historia Ultrajectensis I 552; Uebinger, Kardinallegat 662f.; Berlière, Origines, in: Rev. Bén. 16, 500 = Mélanges III 58; Meinsma, Aflaten 75; Vansteenbergh 120; Hüffer, Vrouwenabdij 140; Koch, Briefwechsel 65 Anm. 1.

#### 1451 November 14, Mainz.

Nr. 1990

Eröffnung des Mainzer Provinzialkonzils durch NvK.

Das allgemein gesicherte Datum u.a. nach Nr. 2064 Z. 2f. Hierzu auch Kochan, Kirchliche Reformbestrebungen 130, mit Richtigstellung zu Binterim und Hefele-Leclercq. Daß die Eröffnung allein durch NvK, nicht also auch durch Eb. Dietrich erfolgte, ergibt sich aus Nr. 1991 und Nr. 2065 Z. 8–10. Die Präsidentschaft stand NvK als Legaten obnebin zu, soweit er sie nicht dem Erzbischof überließ.

#### zu <1451 November 14 — Dezember 3>, Mainz.

Nr. 1991

Notiz in einem Schreiben des Mainzer Domkapitels 1453 II 28 an erzbischöfliche Räte über die durch NvK für die Dauer des Mainzer Provinzialkonzils vorgenommene Lösung des Mainzer Erzbischofs vom Kirchenbann.<sup>1)</sup>

Kop. (gleichzeitig): WÜRZBURG, StA, Mainzer Domkapitelsprotokoll I f. 22<sup>r</sup>.

Druck: Herrmann-Knies, Protokolle des Mainzer Domkapitels 13 Nr. 14.

Als unser gnediger herre zu iar versamenunge siner provincialen gein Mencze nit kommen wolt, man wolt ine nit vor bennyg halten, und noch dem der legat die ziit das concilium von wegen unsers heiligen vatters des babstes versamet hatte und das sunder sin gnaden biewesen als eyns erczbischoffs<sup>2)</sup> der legat nit besliszen mochte, also wart soliche beswerunge durch ine ein ziit verhalten.  
5 Und nach des legaten abescheit hait unser heiliger vatter unsern gnedigen herrn schriftlichen geheischen und da von sich zu enbinden gefordert.<sup>3)</sup>

<sup>1)</sup> 1451 XI 11 hatte Eb. Dietrich den Mainzer Domscholaster Volprecht von Dersch, mit dem er in Streit lag, auf dessen Weg zur Kurie beim Kloster Frankenthal festnehmen lassen. Wer solcherlei tat, war automatisch der Exkommunikation verfallen. Vgl. hierzu Ringel, Volprecht von Dersch 29 und 31f. mit 56 Anm. 149. Zu dieser Streitsache s. im übrigen unten Nr. 2418, insbesondere Anm. 2.